



## **BAFÖG FÜR ALLE – DENN: WER DIE BUTTER HAT, WIRD FRECH!**

Kämpfen lohnt sich! Die von der Bundesregierung vorgelegte „BAföG-Reform“ kommt nun doch und bleibt völlig unzureichend: Die Wohnkostenpauschale wird um 60 Euro auf 440 Euro erhöht, was sofort von den horrenden Mieten aufgefressen wird (ein WG-Zimmer kostet im Schnitt 512 Euro). Für den BAföG-Regelsatz soll immerhin die viel zu niedrige Grundsicherung Maßstab werden, was nicht zuletzt auf das Engagement bis zum Bundesverfassungsgericht zurückgeht, dass auch für Studierende das Existenzminimum zu gelten hat. Die Freibeträge für das Einkommen der Eltern steigen minimal und der Leistungsnachweis nach dem 5. Fachsemester entfällt. Diese längst überfälligen Korrekturen sind erkämpft – im Konflikt zum massiven Aufrüstungsprogramm und dem damit verbundenen Sozialkahl-schlag. Doch damit ist die grassierende studentische Armut nicht mal im Ansatz behoben (77 % der allein- oder in WG-wohnenden Studierenden gelten als armutsgefährdet). Die Anzahl der Studierenden mit BAföG ist so gering wie zuletzt im Jahr 2000. Deswegen jetzt erst recht: BAföG für alle!

Der Kampf für ein „BAföG für Alle“ als unbefristete, rückzahlungsfreie, alters-, eltern- und herkunfts-unabhängige Studienförderung, die die realen Lebenshaltungskosten (aktuell ca. 1200,- Euro) inflations-angepasst deckt, ist die solidarische und damit realistische Perspektive aus der anhaltenden, tiefgreifenden Krise. Die krasse Umverteilung von Sozialem zu Aufrüstung und damit von Unten nach Oben dient allein der perspektivlosen und aggressiven Verschärfung von Konkurrenz nach außen wie im Inneren, von Elend auf unserer Seite und Reichtum auf der anderen Seite. Dagegen braucht es kluge Köpfe statt Kanonen.



BAföG für Alle ist kein für den Staat „unbezahlbares Vollkasko-Studium“ (Raumfahrtministerin Dorothea Bär), sondern die gesellschaftlich notwendige Ermöglichung einer allumfassend gemeinwohlförderlichen Tätigkeit. Es geht um den sozialen Ausbau von Studium und Wissenschaft zur Bildung mündiger Persönlichkeiten, zur Stärkung von Friedenswissenschaft als gemeinsame Leitlinie (Zivilklauseln!), für wissenschaftliches Engagement zu massivem Sozialstaatsausbau, zur kulturellen Hebung des humanistischen Erbes als Beitrag zur Völkerverständigung, für Wissenschaft im Dienst des Menschen für die soziale Überwindung von Klimakrise und Epidemien, zur Verwirklichung des Völkerrechts sowie für Demokratieentwicklung und Inklusion überall in der Gesellschaft. Das geht alle an!

Wer bei Bildung und Studium kürzt, greift das Recht auf ein menschenwürdiges Leben an – und braucht unser aller entschiedene Gegnerschaft. Geld ist allemal vorhanden. Im Jahr 2025 ist in der BRD die Anzahl von Superreichen (mit einem Vermögen von mindestens 100 Millionen Dollar) um 1.100 auf 5.000 gestiegen. Mit der Rücknahme des massiven Aufrüstungsprogramms sind sofort zusätzlich soziale Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet. An dieser grundlegenden Kehrtwende hin zur demokratisch-aufgeklärten, solidarischen Gestaltung umfassend humaner Lebensbedingungen mitzuwirken, ist der eigentliche, erfreuliche Sinngehalt von Studium und Wissenschaft.

Schließt Euch dem Kampf an: BAföG für alle – soziale Verbesserungen jetzt!

**„Eine der schauerlichsten Folgen der Arbeitslosigkeit ist wohl die, daß Arbeit als Gnade vergeben wird. Es ist wie im Krieg: wer die Butter hat, wird frech.“**

Kurt Tucholsky, „... zu dürfen“ (1930)



**Kampagnen-Treffen in Hamburg:**  
dienstags in geraden Kalender-Wochen, um 19:15 Uhr  
Von-Melle-Park 9, S27.

**Bundesweite Kampagnen-Treffen:**  
Informationen auf der Website